

Besuch einer ÖMV-Delegation im Reich der Mitte -
auf den Spuren der k.u.k. Kriegsmarine
vom 4.5.-21.5.2012(Teil 7)
Von Hangzhou nach Shanghai 18.05-21.05.2012
FAREWELL -Rückreise nach Wien

Am 18.05.erreichten wir um 10:56 h Shanghai am Hongqiao -Bahnhof und unsere Betreuerin , Frau Wang Qing erwartete uns am Bahnhof zusammen mit dem Mitorganisator der Reise , Herrn Fu Jing dem Leiter des Shanghai Büros unseres Reisebüros-“Beijing Hengxin International Travel Service Co .Ltd.“ Er wollte uns in „seiner“ Stadt zusätzlich zur offiziell eingestzten Betreuung zeitweise begleiten.

Vom Bahnhof fuhren wir mit unserem -gewohnt guten- Bus zum Mittagessen ins Thai Riffic Shanghai und besuchten danach den großartigen YuYuan -Garten(auch Yu – Garten)-der „Garten der Zufriedenheit“ in der Altstadt aus dem 16. und 17. Jahrhundert, einen der berühmtesten Gärten in China mit Hallen-zB die „Drei -Ähren-Halle “ beim Eingang dem Versammlungssaal der Kaufmannsgilden .Jenseits eines Seerosen -und Goldfischteiches ragt ein gelbes Felsgebirge auf , als einziges Original aus dem 16.Jh.Berühmt sind der doppelte Wandelgang und die Gartensteine . Er wurde 1559 von Pan Yunduan, einem hohen Beamten der Ming-Dynastie, erbaut. Während des ersten Opiumkrieges, des Taiping-Aufstandes , und während des zweiten Japanisch-Chinesischen Krieges wurden die Parkanlagen beschädigt, Ende der 1950er Jahre renoviert und der Park 1961 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Altstadt wird von einer ringförmigen Straße begrenzt, die so verläuft wie die damalige Stadtmauer, die 1911 niedergerissen wurde. In der Altstadt ist immer was los, hier schlägt das Herz der Stadt. Wer ein Souvenir erstehen will, kann dies besonders gut in der Fangbang Lu, der Old China Street. Auch der Yu Yuan Basar ist einen Besuch wert und wir dort auch so manches Mitbringsel erstanden.

Das Zentrum des geschäftigen Treibens in der Altstadt ist der Bereich , der nach nach dem volkstümlichen Schutzpatron -Tempel Chenghuang Miao benannt ist , und der sich um die zwei berühmtesten und bevölkertsten Touristenattraktionen der Stadt erstreckt: eben den Yu Yuan Garten und das Huxingting Teehaus, beide inmitten eines neuen Basarviertels, das von Massen chinesischer Touristen besucht wird, wie wir gesehen haben . Antiquitäten, Bildrollen und kitschige Souvenirs gibt es an jeder Ecke, daneben aber auch einige Gute Lokale für Shanghaier Dim Sum.

Hier in den verwinkelten Gassen blüht das freie Unternehmertum in zahllosen behelfsmäßig errichteten Märkten, auf denen Fisch, Gemüse, billige Waren, Kleidung und Essen feilgeboten werden.Erfahrenen Touristen kommt es tatsächlich manchmal so vor, als würden sie eine Chinatown in einer westlichen Stadt erkunden.Im Teehaus rasteten wir uns von den Strapazen etwas aus bevor wir uns wieder in sGetümmel stürzten und auch noch die letzten chinesischen Namensstempel besorgten

Es war für ins ein schöner Einstieg in das Leben in Shanghai, besonders da auch das Wetter gut war.Leider sollte sich die ja in den folgenden Tagen ändern.

Si Li Hua hat einen besonderen Bezug zu Shanghai.wurde doch seine Tauftochter Beibei hier geboren und auch die Tochter seines Freundes Großoberst He Yuanheng lebt mit ihrer Familie hier.

Sie sollte uns am Abschiedsabend mit ihrer Tochter besuchen.

Auch beruflich hat SiLi Hua viele Erinnerungen an Shanghai.So betrieb er hier zB oft den Messestand der

in seiner Funktion als Chefrepräsentant Fernost und Geschäftsführer des Steyr-Daimler -Puch - Konzerns bei der bedeutenden Messe AUTO -SHANGAI , etc.

Weitere Erkundungen führten uns in den neuen Business-, Unterhaltungs- und Kulturkomplex

Xintiandi, der sich in den letzten Jahren zum In-Treff der Shanghaier entwickelt hat. Restaurants mit europäischer, asiatischer und auch südamerikanischer Küche sowie Designer-Bars und Shops säumen diese Fußgängerzone.

Am Abend kamen wir dann nach interessanter Fahrt durch die beleuchtete Stadt in unser SHANGHAI GUOMAN HOTEL und nahmen noch ein kleine Abendessen und natürlich Quingdao-Bier oder guten chinesischen Greatwall – oder Dynasty -Wein.

Inzwischen hat es wieder zu regnen begonnen und von nun ab war der Regenschirm unser für die restliche Zeit in Shanghai unser ständiger Begleiter. Wir versuchten durch Änderung des Programms der Witterung Rechnung zu tragen ließen uns aber die gute Laune nicht nehmen, besonders da ja schon bald die Schiffsfahrt am Huangpu bevorstand.

Um 9:00 h fuhren wir also zum Renmin Square (Platz des Volkes) der das neue repräsentative Zentrum Shanghai's ist. Er beeindruckt durch moderne Architektur: So ist das Shanghai -Museum rund, streng das Rathaus, phantasievoll das Stadtplanungsmuseum und grandios das Grand Theatre (1998).

Zuerst besichtigten wir das Stadtplanungsmuseum.

Unter dem Oberthema „Stadt, Mensch, Umwelt und Entwicklung“ werden in diesem Zentrum übersichtlich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Entwicklung Shanghais dargestellt. Die gesamte Fläche des Zentrums beträgt ca. 7000 m². Die Vorhalle dient der Einführung. Das vierte Stockwerk dient als Aussichtsplattform.

Großartig ist das Stadtmodell. Es ist das zentrale Stück und ein überdimensionales Modell von der Stadt und dem Stadtzentrum, das den ganzen oberen Bereich einnimmt. Es zeigt die momentane und zukünftige Entwicklung. Es gibt hier aufsteigende Gehwege, um das Modell aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und die Details sind faszinierend. Sie zeigen ganz klar, was geplant ist und was heute schon existiert. Es ist auch eine sehr gute Einführung in Shanghai und gibt den Besuchern eine exzellente Perspektive und Einführung auf und in die Stadt. Das Gebäude selbst ist sehr attraktiv und beinhaltet genug Räume für wichtige Ausstellungen.

Alles ist hier mit High-Tech ausgestattet, mit ein paar interaktiven Übungen und virtuellen Rundgängen, mit Geräuschen und Ton belebt. Licht und visuelle Effekte, zeigen ganz verschiedene Aspekte von der Stadtplanung von Shanghai. Die Ausstellungen sind sehr detailliert und gründlich geplant und bieten eine gute Informationsfülle, wie die Planer die Stadt in der Zukunft sehen. Diese große und exorbitante Stadt hatte immer Dinge etwas anders gemacht und hier eben auch, wo sie an vorderster Stelle voran gehen.

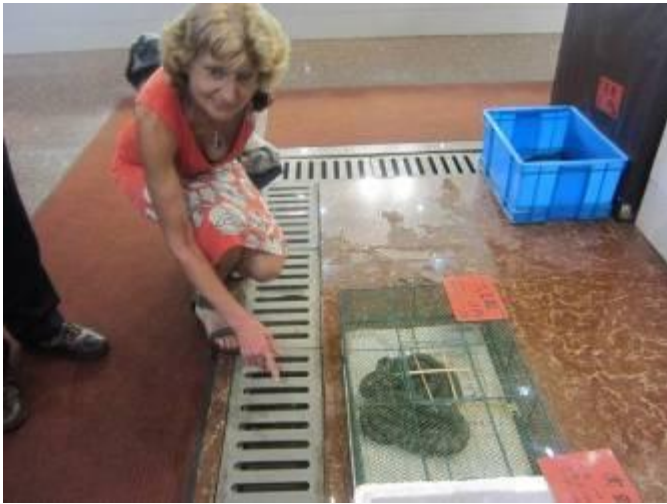
Auch die Expo 2010 wird vorgestellt und der Keller ist als Altshanghaier Gasse Thema „Atmosphäre einer Straße im Shanghai der 1930er Jahre“ gestaltet.

Das Ausstellungszentrum des Stadtplanungsmuseums wurde am 25.2.2000 eröffnet. Das staatliche Tourismusamt verlieh ihm im Jahr 2002 den Titel „Staatliche AAAA Sehenswürdigkeit“. Im Jahr 2004 ernannte der Wissenschafts- und Technikausschuss Chinas das Zentrum zu staatlichen Wissenschafts- und Erziehungsort. Es wird als das „Fenster der Stadt Shanghai“ bezeichnet.

Nach dem Stadtplanungsmuseum gingen wir ins Shanghai -Museum mit seine großartigen Ausstellungen. Die Zeit wurde uns zu kurz als wir die die Bonzesammlung, die Porzellansammlung und die Ausstellung der Minoritätsvölker Chinas besuchten. In der Bildergalerie ist dazu einiges zusammengestellt, das vielleicht einen kleinen Eindruck vermitteln kann.







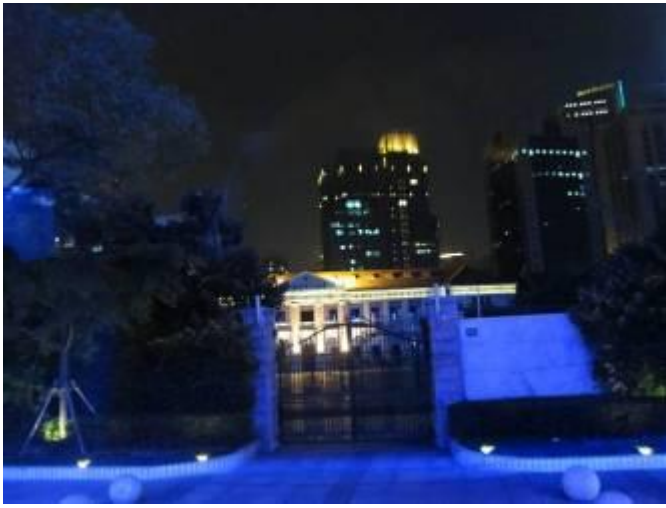










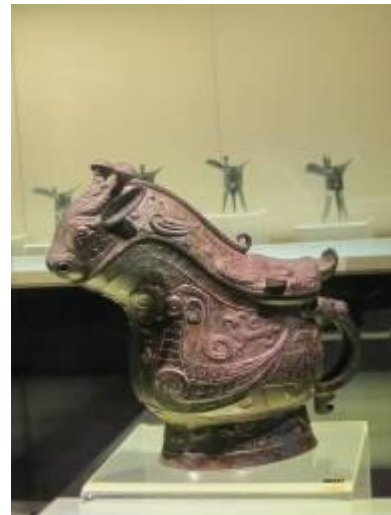
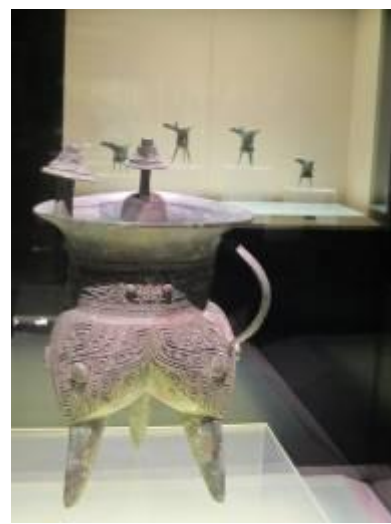








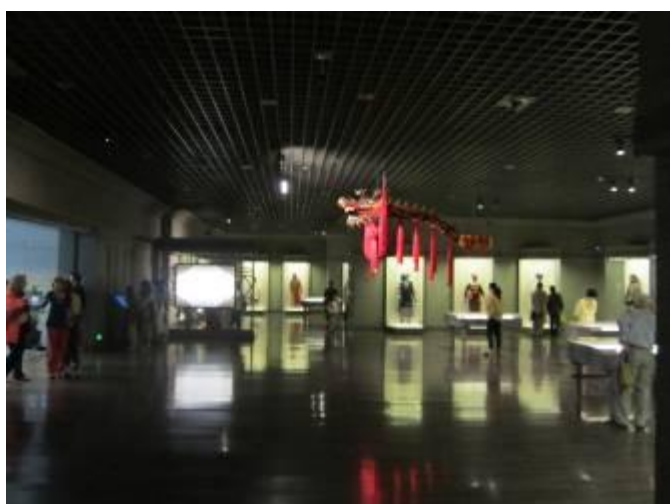


















Nach diesen Ausstellungen aber bereiteten wir uns auf die Schiffsfahrt am Huangpu vor .Dabei kann man daran denken dass Shanghai in deutsch „über dem Meer“ , bedeutet.und es fallen mir so manche Shanties ein.Nach dem Mittagessen im Zhilong Restaurant -im Di Long Grand Drachenschiff Hotel- war es dann so weit und um

14:30h gingen wir an Bord des Schiffes.Alle Delegationsteilnehmer kamen mit ÖMV-Blazer incl. Emblem , Krawatte und weißer Mütze.

So wundert es nicht ,dass Präsident Si Li Hua sofort vom Kapitän auf die Brücke gebeten wurde und die Kameraden dann ihm folgten.

Es wurde eine interessante Fahrt und der Kapitän nahm gerne die Bootsflagge es ÖMV an und hißte sie an Bord.

Somit weht unsere Flagge nun in Shanghai am Huangpu -am gelben Fluß und stolz gingen wir nach der Fahrt von Bord und gingen über den BUND die weltbekannte Uferstraße des Huangpu in Shanghai

Das Ensemble prächtiger Repräsentanzen internationaler Banken und Handelshäuser, die Anfang des 20.Jhs .an der Uferpromenade , dem Bund errichtet wurden ,ist Shanghais Wahrzeichen . Ins Auge fallen der neoklassizistische Kuppelbau der ehemaligen Hongkong and Shanghai Bank und das markante , von einer Pyramide gekrönte (Fairmont)Peace Hotel .Am anderen Ufer fallen der Fernsehturm Oriental Pearl (1994) und der 88 -stöckige Jinmao Tower (1998) auf.Das Gebäude gilt als gelungene Symbiose westlicher und östlicher Architektur.

In der Rundfahrt am Huangpu konnten wir dies alles bewundern . Und nach dem verregneten Gang durch

ein kurzes Stück der Nanjing Road besuchten wir zum Ende dieses Tages noch das Peace -Hotel,, in dem ich in früheren Jahren immer gerne der“Rentner“ -Jazzband zuhörte.

Am 20.05. besichtigten morgens wir den 1862 erbauten Jadebuddha-Tempel wurde um einer exquisiten Statue des sitzenden Buddha aus birmanischer Jade (Höhe 1, 95 m) einen Standort zu geben.Zusätzlich sieht man noch Er birgt zwei weitere, liegende Buddhas: eine kleine Jadefigur aus dem 19. Jh. und einen weiteren liegenden Buddha, der erst 1989 erworben wurde.

Interessant war dann auch der Gang durch die Taikang Road und Tianzifang

Dies ist eine Enklave für Kunst und Handarbeit , die in einem früheren renovierten Wohnviertel in der früheren französischen Konzession von Shanghai entwickelt wurde.

Der Bereich verfügt über viele labyrinthartige Gassen (auch kleine Alleen).Daher wird Tian Zi Fang auch Taikang Road (Lu) genannt.

Tianzifang ist bekannt für seine kleine Handwerksläden ,Kaffeehäuser, Kunststudios etc.und entwickelte sich zu einem gefragten Ziel für Touristen .So kamen auch wir hin und entspannten uns bei einer Schale eines speziellen Kaffees-des Katzenkaffee oder „Kopi Luwak“:

"Kopi Luwak" ist vermutlich das seltenste und exklusivste Getränk der Welt. Es handelt sich hierbei um eine spezielle Kaffeebohne von den Inseln Sumatra, Java und Sulawesi die zuerst von einer bestimmten Katzenart gefressen und wieder ausgeschieden werden muss bevor sie aufgesammelt und geröstet wird.

Der Fleckenmusang, so heißt die Katzensorte genau, frisst die Kaffeekirschen fast als einzige Nahrung. So findet man ihn in Kaffeeplantagen, wo er die Früchte frisst.

In seinem Verdauungstrakt werden diese dann einer speziellen Naßfermentation ausgesetzt und Enzyme beginnen zu wirken. Weil der Fleckenmusang fast nur die Kaffeekirschen frisst und von diesen auch nur die rote Schale verdaut, scheidet er die **Bohnen** fast ohne andere Rückstände wieder aus.

Die ausgeschiedenen Kaffeebohnen werden in Indonesien gesammelt und als besondere Kaffeespezialität verkauft.

Und diesen seltsamen Kaffee bekamen wir in einem speziellen Kaffeehaus in Shanghai -

Tianzifang!

Das Mittagessen nahmen wir dann im Hailufang -Hotel ein und fuhren danach in das

Künstlerviertel M50.

M50 ist ein Name, der diesem „Modern Art Center“ von den Künstlern verliehen wurde und steht für die Moganshan Straße Nr. 50. Für viele Shanghaier ist M50 nur eine Gruppe von alten und abgenutzten Fabrikhallen in Shanghai, in den Augen der Künstler aber, ist sie ein wertvoller Platz für das Entstehen und Entwickeln von Modekunst. Seit die erste Gruppe von Künstlern in die offenstehenden Fabrikhallen gegangen ist und sie als Ateliers gemietet hat, begann sich das Schicksal dieser Hallen gründlich zu verändern. Heute ist die Moganshan Straße Nr. 50 bereits zum Synonym der Modekultur von Shanghai geworden. Derzeit gibt es in M50 mehr als 130 Künstler, die aus 17 Ländern sowie China hier kann man viele verschiedenartige Kunstgalerien besichtigen, z.B. die Xianggena Galerie, die Donglang Kunst, das Biyi Kunstzentrum usw. Die Moganshan Straße Nr. 50 befindet sich am Ufer des Suzhou Flusses im Stadtgebiet von Shanghai. In der Bildergalerie habe ich eine kleine Auswahl der gezeigten Gemälde, Fotos und Plastiken vorgestellt.

Dieses war nun unsere letzte Besichtigung auf dieser doch sehr speziellen Chinareise. Doch um 18:00h erwarteten wir beim Abendessen- also dem „FAREWELL-dinner- im Zhengda Plaza - Hotel in Pudong Gäste. So nutzte wir die Zeit um uns im Hotel für den Abend vorzubereiten.

FAREWELL -Dinner am 20. Mai 2012

Zu diesem Anlaß begrüßten wir die Tochter von Großoberst He Yuanheng der uns in Beijing am 6. Mai bei unserer Ankunft aus Wien im Flughafen erwartet hatte mit ihrer Tochter. Frau Dkfr He Ying hat in Bayreuth Betriebswirtschaft studiert und ist nach einigen Berufsjahren in Deutschland nach China zurückgekehrt und hat nun eine eigene Beratungsfirma aufgebaut. Sie kam in einem schönen bayrischen Dirndlkleid und versetzte sich so auch selbst in die Zeit ihres Lebens in Deutschland und Österreich, wo sie enge Bindung an Familie Si Li Hua hat. Ihr Mann war leider an diesem Tag beruflich verreist doch brachte Ying mit seinen Grüßen außerdem schöne selbst gefertigte Geschenke für jeden von uns.

Gekommen war auch der Shanghai -Repräsentant unsres Reisebüros Herr FU Jing, der uns zu diesem Abschiedsempfang eingeladen hatte. So konnte sich Si Li Hua im Rahmen aller Delegationsteilnehmer für die hervorragende Zusammenarbeit bei Planung und Durchführung der Reise bei ihm und den von ihm eingesetzten Reisebetreuern, die allesamt großartige Leistungen erbrachten, bedanken.

Noch erwarteten wir den Generalkonsul der österreichischen Dienststellen in Shanghai Herrn Michael HEINZ der uns nun auch offiziell verabschieden wollte. Das große Hotel mit seinen vielen Restaurantsräumen hat jedoch so manche Tücke sodaß es Herrn Generalkonsul nicht leicht fiel, uns zu finden. Doch schließlich auch dies geschafft und wir konnten uns freuen, daß uns der höchste Repräsentant Österreichs in Shanghai nun mit besten Wünschen für eine gute Heimreise nach AODILI verabschiedete.

„ Rolling home , across the sky to Vienna“

Nach einer weiteren Nacht im Shanghai Guoman Hotel brachte uns unser Bus am 21. 5. um 8:00h zum Flughafen in Pudong PVG (Shanghai), von wo wir dann um 11:00h mit Flug BA 0166 nach London Heathrow flogen und nach Ankunft um 16:25h um 18:45h mit BA 0706 Anschluß nach Wien hatten. Mit der Ankunft um 22:00h endete diese sicher etwas außergewöhnliche Reise und ich bedanke mich bei den Teilnehmern, die alle zum Gelingen beigetragen haben.

VIRIBUS UNITIS!

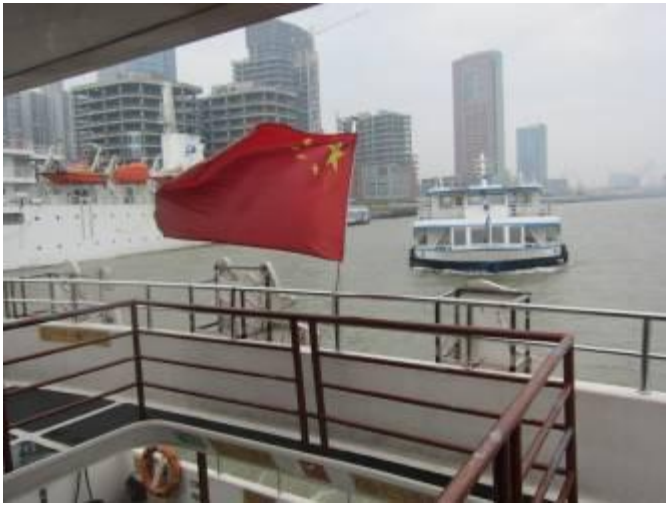
Si Li Hua/ Karl Skrivanek

Wien, 05.08.2012

Der Huangpu Jiang in Shanghai ist gleichzeitig Lebensader, Wasserquelle und Gegenstand vieler Geschichten, die sich um diesen "Fluss mit gelbem Ufer" ranken, was Huangpu Jiang wörtlich übersetzt bedeutet. Der Name des Huangpu ist auf dessen gelbliche Farbe zurückzuführen. Die Quelle des etwa 110 km langen Huangpu liegt im Dianshan-See westlich von Shanghai.

Der Huangpu-Fluss fließt mitten durch Shanghai, sichert heute den größten Teil der Wasserversorgung der Stadt und mündet dann in den Yangtse.





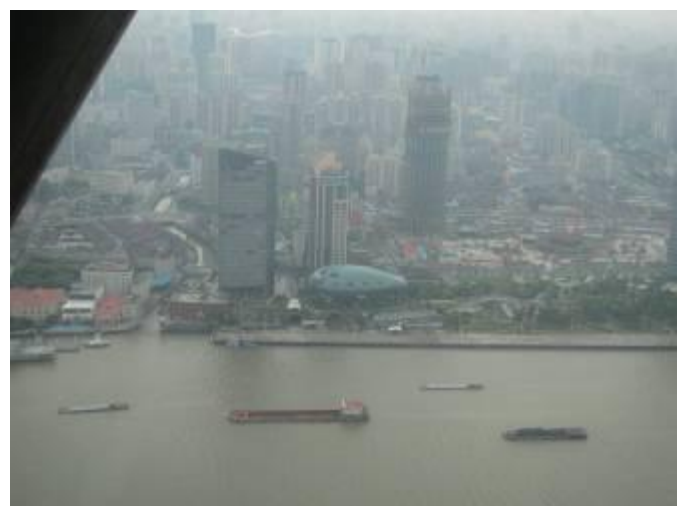


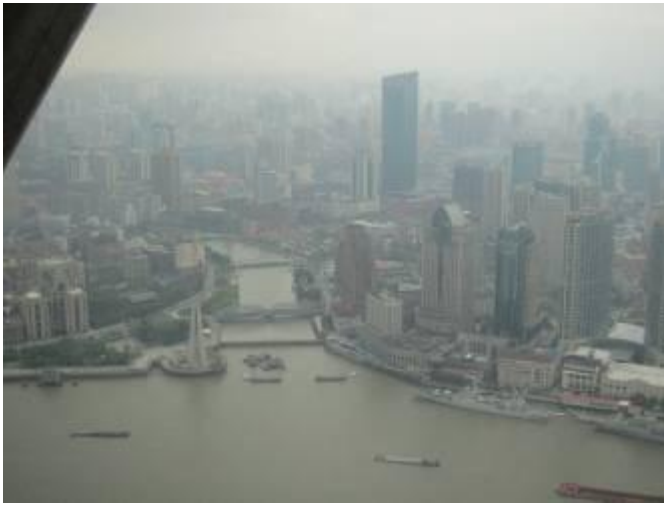
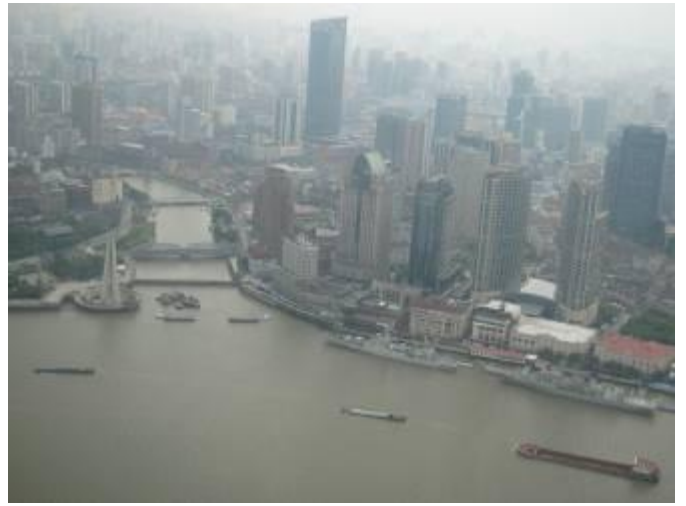




















Nach der Reise.

Hier ist nun zwei Stimmen von Freunden, die ihre auf dieser Reise gewonnen Erfahrungen im Buch der Erinnerungen -wie folgt- formulierten:

„ Im Himmel ist das Paradies , auf Erden ist Suzhou und Hangzhou“-nicht nur diese zwei , die wir auf unserer erlebnisreichen Chinareise durch Karl und seine chinesischen Freunde kennengelernt haben .Von Beijing bis Shanghai waren wir 3 Wochen unterwegs und nehmen unvergessliche Chinaeindrücke mit nach Hause.

Mit bestem Dank an Alle ,die das organisatorisch möglich gemacht haben!

Amanda WALL Edwin, 20.05.2012“

.....

„In dankbarer Erinnerung an unsere gemeinsame unvergessliche Chinareise vom 5 bis 21. Mai zusammen mit dem ÖMV unter der fachkundigen und erfahrenen Leitung von Professor Baurat Karl Skrivaneck .Wir sind erfüllt und in großer Achtung vom vorbildlichen „Reich der Mitte“, seinen offenen und gastlichen Bewohnern , deren erbrachten Leistungen und geschaffenen Werken und wünschen dem Lande weiterhin eine prosperierende Zukunft.

In freundschaftlicher Verbundenheit,

Dr. Michael S.Habsburg -Lothringen und Philippine Lerchl“



















